EIN WISSENSCHAFTLICH-PHILOSOPHISCHES FUNDAMENT FÜR EIN GANZHEITLICH-SPIRITUELLES SEINSVERSTÄNDNIS

(ein Auszug aus der Schrift *ZEITENWENDE IM CHRISTENTUM*, Jan. 2001)

In der materialistisch-reduktionistischen Weltbildepoche der letzten Jahrhunderte hat sich das wissenschaftlich-philosophische Augenmerk zunehmend mehr von der Philosophie auf die physikalischen Forschungen verlagert. Während die großen Denker in früheren Zeiten noch bemüht waren, durch philosophische Erkenntnis zum Wohl und zur geistigen Entwicklung der Menschheit beizutragen, göttliche Wirkkräfte in den Erscheinungsweisen des Lebens zu erkennen und über den absoluten Geist zu philosophieren, um den Menschen sein Wesen und seine Wirkungsweise in den Erscheinungsweisen des Lebens erkennbar zu machen, **so forschen heute die Physiker nach der „Weltformel“** und erhoffen sich von ihrer Entdeckung, ...??? – Was man sich davon genau erhofft, weiß man zwar nicht so genau, jedenfalls forscht man, weil man sich davon zumindest verspricht, etwas sehr fundamental Wichtiges finden zu können, das sich eventuell patentieren und mit dem sich eine Menge Geld verdienen ließe o.ä.

Die meisten in dieser Forschung engagierten Wissenschaftler wissen zwar schon, daß die Weltformel nicht eine ellenlange, komplizierte mathematische Formel sein kann, die sehr speziell und kaum zu verstehen wäre, sondern daß die „Weltformel“ ein einfaches, allgemeingültiges Prinzip sein müsse, das nach seiner Entdeckung wie selbstverständlich Anerkennung finden wird, da es ja in allen Dingen enthalten und für alles Sein von großer Bedeutung sein müßte. Doch da die etablierten Wissenschaftler des modernen Zeitalters allein auf das Materielle, die physikalisch meßbare Welt, fixiert sind und die der physikalischen Wirklichkeit übergeordneten, unsichtbaren geistigen Dimensionen des Lebens bis heute völlig außer Acht lassen und in ihre Betrachtungen nicht mit einbeziehen, suchen diese Weltformel-Forscher (die angeblich intelligentesten Menschen der Welt) krampfhaft nach einem <u>rein physikalischen</u> Welterklärungsprinzip, das sie natürlich nicht finden konnten und nicht finden können, da es ein solches nicht gibt. Was sich für den ganzheitlich denkenden, d.h. die geistigen Aspekte des Lebens in die Betrachtungen miteinbeziehenden Menschen von selbst versteht.

Den Grundlagenforschern des heutigen Wissenschaftsestablishments ist es bis heute nicht möglich, die verschiedensten Rätsel und Phänomene des wechselwirkenden Naturgeschehens zu erklären. Weder ist es ihnen möglich, die Beziehung zwischen der subatomaren Ebene und der klassischen Ebene der Alltagswirklichkeit physikalisch zu beschreiben, noch können sie das Phänomen der Intelligenz sowie der Regulationshierarchie und Wirkungsprinzipien der Interaktion von Geist und Materie erklären. Die heute etablierten Wissenschaftler sind weit davon entfernt, die Prozesse des Lebens in ihren mikro- und makrokosmischen Zusammenhängen zu begreifen, geschweige denn der Menschheit begreiflich machen zu können. In der Physik, in der Medizin sowie auch in allen anderen Bereichen befaßt sich die etablierte Wissenschaft allein mit dem Symptomhaften, unfähig zu tieferer ganzheitlicher Erkenntnis. Bis heute wissen unsere Wissenschaftler so gut wie nichts über die wahren inneren Zusammenhänge der menschlichen Wesensnatur und die Gesetze des Lebens – doch wie soll eine Wissenschaft, der die menschliche Wesensnatur und kosmische Gesetzmäßigkeiten unbekannt sind, sinnvolle konzeptionelle Grundlagen für Mensch und Gesellschaft entwickeln können? Hier gilt es zu bedenken, daß **das jeweils vorherrschende wissenschaftlich-philosophische Erkenntnisniveau immer auch das geistig-kulturelle Fundament der Politik und des gesamten gesellschaftlichen Lebens** bildet. Dieses ist der Hauptgrund dafür, daß die gesellschaftliche Entwicklung heute so orientierungs- und perspektivlos dahindümpelt und ihre richtungsgebenden Impulse allein durch die Spekulationsmentalität und die Machtgier des Großkapitals bestimmt werden, dem die Menschen, die Familien und Völker heute schutzlos ausgeliefert sind. Die rapide voranschreitende technische Entwicklung in der Industrie täuscht heute darüber hinweg, daß die heutige Wissenschaft nahezu in allen wesentlichen Fragen hilflos im Dunkeln herumstakt und mit ihrem Weltbild am Ende ist.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde es immer deutlicher, daß sich die Menschheit aufgrund ihres materialistischen wissenschaftlichen Weltbildes und des daraus resultierenden Lebensstils in Teufelskreisläufen verfangen hat, aus deren Zwängen und Abhängigkeiten sie sich mit den bisherigen Ansätzen nicht wieder befreien kann. Die Menschheit steckt heute in einem großen geistigen Elend, zu keiner Zeit der Menschheitsgeschichte hatten die Menschen den Bezug zu ihren wahren Lebensgrundlagen, zu den Gesetzen

und der Sinnhaftigkeit des Daseins so sehr verloren, wie in der heutigen Zeit, und niemals zuvor wurde der Philosophie und damit dem aufrichtigen Streben nach Wahrheit und Lebensweisheit so wenig Bedeutung gegeben. Philosophie wird in der heutigen Gesellschaft als eine nebensächliche intellektuelle Gedankenspielerei betrachtet, die für das gesellschaftliche Leben scheinbar keinen praktischen Nutzen hat. Und diejenigen, die sich in dieser Gesellschaft noch mit Philosophie befassen, sind in der Regel materialistische Schmalspur-Ideologen, deren geistiger Horizont sich in dem allgegenwärtigen gesellschaftlichen Verfall widerspiegelt.

Was der Menschheit heute fehlt, sind tiefgründige philosophische Erkenntnisse, die ihr helfen, zu den richtigen Konzepten zur Lösung der erdrückenden Gesellschaftsprobleme zu gelangen. Jetzt sind durchdringende aus den inneren Zusammenhängen des Lebens abgeleitete Gedanken gefragt, die zu klaren, fundierten und nachvollziehbaren Erkenntnissen führen, welche **die Urideen erfassen**, die den Lebensprozessen zugrunde liegen, aber nicht wieder irgendwelche Theorien oder Ideologien, die keinen Bezug zur Wirklichkeit und zu den wahren Verhältnissen besitzen. Dafür ist es jedoch längst überfällig, **die geistigen Dimensionen der Wirklichkeit**, also auch die esoterischen Welten in die wissenschaftlichen und weltanschaulichen Betrachtungen konstruktiv und logisch nachvollziehbar mit einzubeziehen. Die aufgeklärte Wissenschaft hat den Mikro- und den Makrokosmos erkundet, sie hat in die Tiefen des Universums geschaut, hat die Materie zerteilt und ihre kleinsten Bestandteile erforscht, **das wichtigste hat sie jedoch übersehen – die Seele, die allen Wesen und allen Dingen innewohnt, und den Geist, der als absolute Instanz hinter aller Schöpfung steht** und die Materie formt. Jetzt zur Zeitenwende ins dritte Jahrtausend ist die Notwendigkeit und die Möglichkeit gegeben, einen großen Sprung in die Richtung einer neuen Spiritualität zu tätigen. Die Entwicklungsstufe der Menschheit verlangt eine ganzheitliche Betrachtung der Wirklichkeit – die Zeit ist reif das materialistisch-reduktionistische Weltbild zu stürzen!

„Für die Wissenschaft besteht der nächste Schritt darin,
die Seele zu entdecken, was, ohne sie zu entwerten,
zu einer Neuordnung der meisten wissenschaftlichen Denkschemata führen wird.“

Alice Bailey

Seit Urzeiten fragt sich die Menschheit, woher sie kommt und wohin sie gehen wird. Wie schon seit den Anfängen wissenschaftlich-philosophischer Forschung besteht die geistige Problematik der Gegenwart nach wie vor in der ungelösten Frage: **Was ist der Mensch?** Weder die Wissenschaften, die Religionen noch die Philosophen konnten bisher befriedigende Antworten auf Fragen nach der menschlichen Wesensnatur geben – wissenschaftlich gesehen besaßen wir bis heute keinen schlüssigen, integrierenden anthropologischen Ansatz. Bei all seinem Streben und Forschen in dieser angeblich so fortschrittlichen und wissenschaftlichen Zeit hat der Mensch allein nach außen geschaut, hat es aber versäumt, das, was wesentlich ist, in sich selbst zu suchen – daher ist es ihm verborgen geblieben, daß er selbst das höchste Prinzip – die Weltformel bzw. den Heiligen Gral –, nach dem sowohl die Mystiker als auch die großen intellektuellen Denker aller Zeiten geforscht haben, als das Urprinzip und das Maß aller Dinge in sich birgt.

„ ... Die Beziehung zwischen Materie und Bewußtsein ist sehr wichtig. Ohne angemessenes Wissen über das Bewußtsein können wir die äußeren Dinge nicht vollständig erklären, und es ist ebenfalls schwierig, das Bewußtsein vollkommen zu verstehen, ohne die Materie genau zu kennen. Diese beiden Dinge sind notwendig. Ich denke, daß wir uns bisher zu sehr für die Materie interessiert haben und infolgedessen das Bewußtsein und das Studium seiner Natur vernachlässigt haben. Ich hoffe und fühle, daß im nächsten Jahrhundert mehr und mehr Menschen das Selbst, die Materie und das Bewußtsein untersuchen werden. Das wird uns helfen, ein neues Konzept zu entwickeln und genügend Nachdruck auf die innere Dimension zu legen, wodurch wir auf natürliche Weise zu einem ehrlichen Gefühl universeller Verantwortung geführt werden. Mit einer solchen Motivation der universalen Verantwortung auf allen Gebieten – Gesetz, Wissenschaft, Medizin, Politik usw. – werden wir eine glückliche Gesellschaft schaffen.“

Der Dalai Lama
(auf dem ersten Weltkongreß für die Synthese von Wissenschaft und Religion im Januar 1986 in Bombay)

Wahre Philosophie, wahre Religion (= Rückbesinnung auf das kosmische Gesetz) und wahre Wissen-

schaften sollten nicht Sinnlosigkeit zu beweisen versuchen, sondern zu sinnerklärenden Erkenntnissen führen – zum „ERKENNE DICH SELBST“, denn das große Weltenrätsel liegt im Menschen selbst verborgen! **Erst wenn die wahre menschliche Wesensnatur erkannt ist, können wir auch Lösungen für all die anderen großen Probleme unserer Zeit finden!** Die Frage nach dem wahren Wesen des Menschen ist ebenso die Frage nach seiner Bestimmung, nach den Möglichkeiten und dem Sinn seiner Entwicklung, sie ist im wissenschaftlichen Sinne die Frage nach der Beschaffenheit physischer und geistiger Realitäten und somit **die Frage nach dem Bewußtsein des Menschen**, die nach Antworten zu seiner Struktur, seinem Funktions- und Ordnungsprinzip verlangt. Die Erforschung des Bewußtseins ist das letzte große Rätsel der heutigen Wissenschaft und das größte Geheimnis der Schöpfung!

Die Quantentheorie machte zu Beginn des 20. Jahrhunderts deutlich, daß die subatomaren Teilchen, wie die Elektronen sowie die Protonen und Neutronen innerhalb des Kerns, **keine Festkörper** im Sinne der klassischen Physik sind, sondern als elektromagnetische Schwingung oder als Lichtteilchen erscheinen. Die Quantenphysiker erkannten, daß isolierte Materieteilchen eine Abstraktion sind und beim Eindringen in die Materie keine isolierten Grundbausteine, keine Dinge zu finden sind, sondern vielmehr ein kompliziertes **Geflecht aus Verknüpfungen und Beziehungen** zwischen den Dingen, welche ihrerseits wiederum Verknüpfungen und Beziehungen zwischen anderen verschiedenen Teilen eines einheitlichen Ganzen sind. Sie entdeckten somit nicht nur die Beschaffenheit von Materie, sondern auch einen wesentlichen Aspekt des Seins, nämlich, **daß alle Erscheinungen im ganzen Universum durch wechselwirkenden Austausch von Kräften, die physikalisch nicht meßbar sind, miteinander in Beziehung stehen und einen einheitlichen Kosmos bilden**.

„In diesem Jahrhundert scheint die tiefste Ebene der Natur die Raumzeit und die unendliche Energie des Quantenfeldes zu sein. Es gibt aber keinen Grund anzunehmen, daß dort der Urgrund der Realität liegt und daß es nicht noch unzählige subtilere Ebenen zu entdecken gibt. Es ist tatsächlich möglich, daß die Naturwissenschaft entdecken wird, daß die Ebene des Geistes und der Materie aus einem gemeinsamen Urgrund entstehen.“

F. David Peat
(„Synchronizität, die verborgene Ordnung“)

„Ich sehe keinen Ausweg aus dem Dilemma (wenn wir unser wahres Ziel nicht für immer verlieren wollen), als daß sich einige von uns an die Synthese von Fakten und Theorien heranwagen, wenn auch mit übernommenem und unvollkommenem Wissen - und mit dem Risiko sich lächerlich zu machen.“

Erwin Schrödinger, Physiknobelpreisträger

Die Arbeiten in vielen anderen Forschungsbereichen, in den darauffolgenden Jahrzehnten und gerade auch in den letzten Jahren unterbauten und erweiterten diese Erkenntnisse, wie z.B. die Arbeiten *C.G. Jung's* zur Analytischen Psychologie, die Theorie der Selbstorganisation in der Biologie, die Theorie der morphogenetischen Felder, die einheitliche Feldtheorie *Burkhard Heim's*, die Global Scaling-Theorie nach Dr. *Harmut Müller*, die Theorie der Paraphänomene in der Psychologie, die Chaostheorie, die fünf biologischen Gesetzmäßigkeiten der Germanischen Neuen Medizin nach Dr. *Ryke Geerd Hamer*, die Biophothonentheorie von *Fritz A. Popp*, die Bioinformations-Medizin nach *Arcady Petrov*, die Biochemie nach Dr. *Schüßler*, wie auch die Arbeiten von *Erich Körbler* und Professor *Franz Moser* zu den Grundlagen der Neuen Homöopathie. Von grundlegender Bedeutung zur Erforschung des geistigen Hintergrunds der Schöpfung und ihrer Gesetzmäßigkeiten sind auch die Erkenntnisse des Spiralphysikers *Viktor Schauberger*, die Arbeiten von Dr. *Peter Plichta*, *Michael Stelzner*, *Fridjoff Capra*, *Jochen Kirchhoff* und v.a. Ganz besonders **in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts ereignete sich eine apokalyptische Ausschüttung kosmischen Wissens** – wenn das meiste aufgrund der konsequent und umfassend praktizierten Erkenntnisunterdrückung der Öffentlichkeit bisher auch unbekannt geblieben ist. Durch all diese Erkenntnisse können wir heute davon ausgehen, daß die scheinbar feste Materie, der gesamte Kosmos, wie auch der Mensch ein **System von Bewußtseinsstrukturen** ist, welches auf nieder- und höherfrequentierten Schwingungsstrukturen beruht, das von den meisten Mystikern und auch von immer mehr Wissenschaftlern als ein System aus Körper, Seele und Geist bezeichnet wird **– wobei die Seele im ontologischen Sinne als Bindeglied zwischen Geist und Körper zu betrachten ist**,

welche die beiden gegensätzlichen Pole zu einer Einheit verbindet.

Schon die alten Mystiker gingen davon aus, daß alles, nicht nur der Mensch, sondern auch das Reich der Tiere, der Pflanzen und der Mineralien von Bewußtsein durchdrungen und erfüllt ist. Aus alten mystischen Lehren sind uns verschiedene Darstellungsweisen der Bewußtseinskörper bzw. der Bewußtseinsdimensionen bekannt (z.B. die Chakrenlehre, das Sefirothsystem, das Fünf-Elemente-System des Altertums), oft werden sieben Himmel oder fünf, sieben, neun oder gar zwölf Dimensionen des Bewußtseins genannt. Im Laufe der philosophischen Entwicklung haben verschiedene Philosophen weitere Weltbilder und Theorien über die Ordnung des Gesamtkosmos entworfen. Besonders seit der letzten Jahrhundertwende kamen durch einige im esoterischen Bereich forschende Gesellschaften sowie durch verschiedene Atomphysiker, Grundlagen- und Bewußtseinsforscher eine ganze Menge an Vorstellungs- und Denkmodellen dazu, welche die Beschaffenheit der Wirklichkeit, das Wesen des Kosmos bzw. die Struktur des Bewußtseins zu erfassen und darzustellen versuchten.

Die heutigen Vorstellungen von Wirklichkeitsmodellen erstrecken sich zwischen den beiden extremen Polen der mystischen (Esoterik) und der rein materialistischen Auffassung (Exoterik) von der Beschaffenheit, der Entstehungsgeschichte, den Daseins- und Wirkungsprinzipien unserer Welt, **doch befinden sich alle bisherigen Vorstellungen entweder im Bereich des Glaubens oder sind nur reine Theorie**. Keiner Seite, den Mechanisten wie auch den Idealisten der modernen Wissenschaft oder den Mystikern, ist es bisher gelungen, **die unendlich vielen Einzelerkenntnisse zu einem geordneten Gesamtbild des Lebens zusammenzusetzen**. Was lange Zeit fehlte, ist eine, der Entwicklungsstufe der Menschheit entsprechende, auch **die geistigen Dimensionen miteinbeziehende und sämtliche Bereiche der Wissenschaft, der Philosophie und der Religionen erfassende, ganzheitliche Seinslehre bzw. Seinsordnung**, welche die Stellung des Menschen im Kosmos, seine Beziehung zu Gott und der Natur in einer wissenschaftlich-kosmologischen Weise so beschreiben kann, daß sie zu einem neuen, ganzheitlichen Selbstverständnis des Menschen führt, in dem sich der Mensch nicht mehr von der Welt und von Gott getrennt empfindet, sondern worin sich der Mensch mit all seiner Individualität und Einzigartigkeit als selbstverantwortliches und machtvolles, zu höchstem Bewußtsein befähigtes Wesen erkennt, das in die Einheit des großen Ganzen der Schöpfung eingebunden ist. Eine solche ganzheitliche Seinsordnung, welche auch stark genug ist, um darauf als wissenschaftlich-philosophischem Fundament ein neues ganzheitliches Weltbild etablieren zu können, die fehlte bis heute – aber nun ist sie da!

Mit dem tiefenpsychologischen Wissen über die ontologische Ordnung (die Ontologie ist die Wissenschaft vom Sein und dessen Aufbau) der Bewußtseinsdimensionen (ONTOLOGISCHE ACHSE) und der Entschlüsselung des Magischen Quadrates ist nun die **wissenschaftlich-philosophische Grundlage für ein der Wirklichkeit entsprechendes Seinsverständnis** vorhanden. Das Wissen um diese Ordnung stellt nicht irgendeine weitere wissenschaftlich-philosophische bzw. ideologische Theorie und ebenso auch keine gesellschaftliche oder religiöse Verhaltens-, Sitten- oder Morallehre dar, vielmehr besitzen wir mit dieser ontologischen Ordnung ein im Wesen des Menschen selbst begründetes, **der Lebenswirklichkeit abgeschautes Ur-Maß**, das die Struktur, die Beschaffenheit und die Zusammenhänge der alles durchdringenden, gesetzmäßigen Ur-Ordnung der Schöpfung aufzeigt und als **Meßstab der Wirklichkeit** sowohl die materiellen als auch die geistigen Aspekte des Lebens erfaßt. Diese Ordnung stellt in einfachster Weise das grundsätzliche Daseinsprinzip der Einheit von Geist, Körper und Seele in seiner dreifältigen Aufgliederung dar und läßt uns so in das aufgefaltete Wesen der Seele Einblick nehmen.

Mit Hilfe dieser ontologischen Ordnung, die trotz ihres allumfassenden Charakters durch ihre klare Einfachheit und Überschaubarkeit sowie durch ihre durchdringende Logik besticht, gewinnen wir einen tiefen Einblick in das geistige, physische und seelische Wesen des Menschen und der gesamten Schöpfung und können zu einer umfassenden, ganzheitlichen Anschauung des Gesamtkosmos gelangen. Diese ontologische Ordnung steht mit den Essenzen der großen Weisheitslehren des Westens wie auch des Ostens in harmonischem Einklang, denn diese lassen sich auf die hier aufgezeigte Ordnung der Bewußtseinsdimensionen zurückführen und ebenso davon ableiten – angefangen bei den vedischen und altgermanischen Weisheiten, über die hermetischen Gesetze und das Sefirothsystem der Kabbala, den fernöstlichen Weisheitslehren, bis zu der christlichen Urlehre, den Erkenntnissen *Giordano Bruno's* und der Philosophen des deutschen Idealismus. Die neundimensionale Ontologische Achse ist der wiedergefundene **Mysterienschlüssel zu den alten Wei-**

stümern, mit dem wir die tiefgeistigen Wahrheiten der alten Hochkulturen wieder vor unserem geistigen Auge erscheinen lassen können. Sie entschlüsselt das Mysterium des Heiligen Grals und offenbart es im Wesen des Menschen! Durch die Entschlüsselung dieser ontologischen Ordnung hat die göttliche Wesenhaftigkeit des Menschen und allen Lebens ein wissenschaftliches Fundament erhalten.

Die Entdeckung der ontologischen Struktur des Bewußtseins und die Entschlüsselung des Magischen Quadrates hat für die gesamten Wissenschaften, die Philosophie und sämtliche Religionen fundamentale Bedeutung. Alle spirituellen Gesetzmäßigkeiten sowie auch alle grundlegenden Erkenntnisse über die Naturgesetze lassen sich auf diese ontologische Ur-Ordnung zurückführen. Von ihr lassen sich die verschiedensten philosophischen, psychoanalytischen, medizinischen und sonstigen wissenschaftliche Erkenntnisse und esoterische Weisheiten herleiten. Sie besitzt für alle Bereiche des Lebens grundlegende, universale Gültigkeit. Wir besitzen hiermit nun ein einheitliches, allgemeingültiges Maß als wissenschaftlich-philosophische Bezugsbasis, auf der die verschiedensten wissenschaftlichen, philosophischen und religiösen Ansätze miteinander in Beziehung gesetzt werden können und ein fruchtbarer interdisziplinärer, wissenschaftlich-philosophischer Austausch stattfinden kann. Nun können die großen bisher ungelösten wissenschaftlichen, religiösen und philosophischen Fragen aus einem grundlegend neuen und erheblich erweiterten Blickwinkel betrachtet und die verschiedensten universalen Zusammenhänge und die kosmischen Ordnungsprinzipien leichter verstanden werden.

Auf der einen Seite wird diese ontologische Ordnung für verschiedenste, bis heute unterdrückte und somit einem Großteil der Menschheit vorenthaltene, wahre wissenschaftliche und philosophische Erkenntnisse die fundamentalste Grundlage und wissenschaftliche Beweisbasis sein (dies gilt z.B. für die wahre christliche Lehre, die deutsche Philosophie, Homöopathie, Akupunktur, Kinesiologie, Biophotonen-Theorie, Germanische Neue Medizin, Bioinformations-Medizin, verschiedene sinnvolle Psychotherapien wie die Synergetik-Therapie, Psycho-Kinesiologie usw., die Astrologie, wie auch für ein neues Physikverständnis, die Erkenntnis kultur-historischer Zusammenhänge u.v.a.), auf der anderen Seite werden mit Hilfe dieser Ordnung pseudowissenschaftliche Scharlatanerien im spirituellen wie auch materialistischen Bereich entlarvt werden können. Dem großen Absahnen unter dem Mäntelchen der Wissenschaftlichkeit (Atomkraft, Gentechnologie, Krebs- u. AIDS-Medizin, Chemotherapie, sinnlose, aber profitable Impfkampagnen, Pseudo-Ufologie usw.) kann jetzt ebenso Einhalt geboten werden, wie auch unseriösen, selbsternannten Heilsbringern und Weltenlehrern der Pseudoesoterikszene – **aus Glauben kann nun Wissen werden**.

Als größter gemeinsamer Nenner aller Erscheinungen stellt diese ontologische Ordnung – das Ur-Maß – das wissenschaftlich-philosophische Fundament bereit, auf dem die Synthese von Naturwissenschaft, Philosophie und Religion herbeigeführt werden und das neue, ganzheitliche Paradigma gegründet werden kann, das sich schon seit langer Zeit, besonders in den letzten Jahrzehnten, in vielen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen wie auch im Bewußtsein so vieler Menschen andeutet und dessen Durchbruch schon längst überfällig ist. Das bedeutet aber auch, daß das alte mosaisch-patriarchale Paradigma nun endlich abgelöst und die Menschheit dadurch von der Geißel des Materialismus befreit werden kann, denn auf der Basis dieser Ordnung können nun alle bedeutenden bisher unterdrückten wissenschaftlich-philosophischen Ansätze zum Durchbruch gelangen, was unter anderem auch **eine Renaissance der deutschen idealistischen Philosophie bedeutet!**

Auf der Grundlage dieser Ordnung können ebenso bisher noch alle fehlenden wissenschaftlichen und philosophischen sowie auch gesellschaftssystemischen Grundlagen einer naturgemäßen Gesellschaftsordnung hergeleitet und erarbeitet werden, die für eine freiheitliche und selbstbestimmte gesellschaftliche Entwicklung der Völker in Zukunft notwendig sind – es ist doch nur mehr als folgerichtig, daß sinnvolle, dem Wesen des Menschen gemäße und würdige gesellschaftliche Strukturen erst geschaffen werden können, wenn zuvor ein grundlegendes, der Wirklichkeit entsprechendes Wissen über das Wesen des Menschen vorhanden ist.

